

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser/Kurt Rüegsegger, SVP): Leitfaden der Stadt Bern zu diskriminierungsfreier Kommunikation: Wieso braucht die Stadt angesichts des Leitfadens der Bundeskanzlei zum geschlechtergerechten Formulieren noch einen eigenen Leitfaden zur Sprache?

Wieso soll die Stadt den Genderstern im Gegensatz zum Bund verwenden? Was kostet dieser Alleingang der Stadt den Steuerzahler? Wie viele Fraustunden-, resp. Mannstunden wurden dafür aufgebracht?

Die Stadt Bern aktualisierte gemäss heutiger Medienmittelung ihren Leitfaden zu diskriminierungsfreier Kommunikation. Dieser steht in klarem Widerspruch.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Gemeinderat höflich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wieso braucht die Stadt angesichts des Leitfadens der Bundeskanzlei zum geschlechtergerechten Formulieren noch einen eigenen Leitfaden?
2. Führt dies nicht zu unnötigen Komplikationen, wenn sich diese diametral widersprechen (z.B. hinsichtlich Verwendung des Gendersternchens)? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
3. Was kostet dieser Leitfaden den Steuerzahler? Wie viele Frau-/Mannstunden wurden dafür aufgewendet?

Bern, 13. Januar 2022

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser, Kurt Rüegsegger

Mitunterzeichnende: -